

Unterstützung für das Leben der Menschen in San Carlos

Erlanger Städtepartnerschaftsverein hilft, wo er kann — Interview mit der Erlanger Ärztin Anette Christian - 20.03.12

ERLANGEN - Seit seiner Gründung im Mai 2011 hat der Städtepartnerschaftsverein Erlangen-San Carlos schon viel für die Menschen in der Erlanger Partnerstadt getan. Allerdings fehlt es an allen Ecken und Enden an Geld. Die Erlanger Nachrichten haben sich mit der Erlanger Ärztin Anette Christian, die sich bereits vor Ort ein Bild über die medizinische Versorgung gemacht hat, darüber unterhalten, wie sich der Verein die Zukunft vorstellt.



Die Ärztin Anette Christian setzt sich für San Carlos ein.

Foto: Schreiter

Frau Christian, welche Ziele hat der Städtepartnerschaftsverein Erlangen – San Carlos?

Christian: Wir wollen, dass die Städtepartnerschaft noch tiefer in der Bürgerschaft beider Städte verankert wird. Projektarbeit in den Bereichen Bildung, Jugendarbeit, Hygiene und Gesundheit soll das Leben der Menschen in San Carlos unterstützen. Die Lebensverhältnisse dort sind sehr, sehr einfach. Nicaragua ist nach Tahiti das zweitärmste Land Lateinamerika.

Welche Projekte unterstützt der Verein aktuell?

Christian: Die medizinische Versorgung steht im Vordergrund. Für die im Aufbau befindliche Physiotherapie-Abteilung des Hospitals wird eine angemessene Ausstattung benötigt. Wie ich selbst feststellen konnte fehlen einfache Untersuchungsgeräte oder sind defekt. Für die Versorgung von 100000 Menschen in der Provinz San Carlos steht beispielsweise nur ein EKG-Gerät zur Verfügung, und in der Geburtshilfe kann ein gespendetes Ultraschallgerät nicht in vollem Umfang zur Diagnostik genutzt werden, weil die Ärzte daran nicht ausgebildet sind. Darum wird Mitte April der Frauenarzt Dr. Sergio Chamorro aus San Carlos nach Erlangen kommen. An der Universitäts-Frauenklinik Erlangen wird mit Unterstützung von Professor Matthias W. Beckmann eine dreimonatige Weiterbildung absolvieren. Um den Aufenthalt

hier zu finanzieren suchen wir dringend noch Spenden. Unseren aktuellen Gesundheitsprojekte finden sie auch auf der Homepage des Vereins unter www.nica-erlangen.de

Wie stellt der Städtepartnerschaftsverein sicher, dass die Spendengelder auch wirklich für die vorgesehenen Projekte eingesetzt werden?

Christian: Regelmäßige Besuche aus Erlangen und ein zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort sichern einen zielgerechten Einsatz der Spendengelder. Dazu kommen bindende Verträge mit den Antragstellern der Projekte. Im Augenblick besucht die Vorsitzende unseres Partnerschaftsvereins, Dr. Hildegard Jurisch, die Partnerstadt San Carlos.

Spenden für die Gesundheitsprojekte können auf das Konto des Städtepartnerschaftsvereins Nr. 72265 bei der Raiffeisenbank Seebachgrund (BLZ 76069602) unter dem Stichwort

„Gesundheitsprojekte“ eingezurden.

Klaus-Dieter Schreiter

ERLANGER
Nachrichten